

Nachhaltige Energie für die Zukunft Gemeinde Marpingen und Kommunale Dienste Marpingen planen Wärmenetz in Berschweiler

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung legt die Gemeinde Marpingen gemeinsam mit der Kommunalen Dienst Marpingen GmbH (KDM) einen besonderen Schwerpunkt auf den Ortsteil Berschweiler. Ziel ist es, die zukünftige Wärmeversorgung des Ortes nachhaltig, effizient und klimafreundlich zu gestalten. Dabei steht insbesondere die Möglichkeit einer Versorgung über ein Wärmenetz im Fokus.

Innerhalb des gesamten Ortsteils befinden sich insgesamt 475 Gebäude. Der gesamte Ortsteil weist einen Wärmebedarf von rund 14 GWh pro Jahr auf. Dieser Wert verdeutlichen das erhebliche energetische Potenzial, das durch eine Nahwärmeversorgung erschlossen werden könnte.

Im Zuge der Planung wird geprüft, ob eine flächendeckende Versorgung des gesamten Ortsteils über ein Wärmenetz technisch und wirtschaftlich umsetzbar ist. Ein zentrales Element der Überlegungen stellt dabei die Nutzung von Abwärme aus dem örtlichen Abwassersammler dar. Diese Form der Energiegewinnung bietet eine umweltfreundliche und zugleich verlässliche Wärmequelle, die vor Ort verfügbar ist und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen kann.

Darüber hinaus sollen kommunale Liegenschaften eine tragende Rolle im zukünftigen Wärmekonzept einnehmen. Das Dorfgemeinschaftshaus und das Schullandheim fungieren als sogenannte Ankerkunden, die einen stabilen Grundbedarf im Netz gewährleisten und so zur Wirtschaftlichkeit und Planbarkeit des Projekts beitragen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Gemeinde Marpingen und die KDM mit dem Schwerpunkt Berschweiler einen wichtigen Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen, gemeinschaftlich organisierten Wärmeversorgung unternimmt. Ziel ist der Aufbau eines klimafreundlichen und zukunftsfähigen Nahwärmenetzes zur Ablösung konventioneller Energieträger und somit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und Kostenstabilität zu leisten.

Die Verbindung von innovativer Abwärmenutzung, zentraler Infrastruktur und der Einbindung kommunaler Gebäude bildet dabei die Grundlage für eine langfristig nachhaltige Energiepolitik auf lokaler Ebene.

Informationspapier zur Wärmeplanung in Berschweiler

Was ist ein Nahwärmenetz?

Ein Nahwärmenetz ist ein Verbundsystem, über das mehrere Gebäude zentral mit Wärme versorgt werden. Statt dass jedes Haus eine eigene Heizungsanlage betreibt, wird die Wärme in einer oder mehreren zentralen Quellen erzeugt, über isolierte Leitungen verteilt und in den Gebäuden für Heizung und Warmwasser genutzt.

Warmes und kaltes Netz – zwei mögliche Konzepte

- Warmes Netz: Die Wärme wird zentral erzeugt und mit Temperaturen von etwa 60–90 °C direkt an die Gebäude geliefert. Es eignet sich insbesondere für Bestandsgebäude mit konventionellen Heizsystemen (z. B. Heizkörper).
- Kaltes Netz: Hier zirkuliert Wasser mit niedrigeren Temperaturen (ca. 8–20 °C). In jedem Haus sorgt eine kleine Wärmepumpe für die individuelle Erwärmung auf die gewünschte Heiztemperatur. Dieses Konzept ist besonders effizient und zukunftsfähig, vor allem bei Neubauten oder sanierten Gebäuden.

Geplante Wärmequellen

Für Berschweiler soll insbesondere die Wärme aus Abwasser genutzt werden. Abwasser enthält selbst im Winter ein hohes Wärmepotenzial, das über Wärmetauscher und Wärmepumpen effizient zurückgewonnen werden kann. Ergänzend ist die Einbindung von weiteren Wärmequellen, wie zum Beispiel Geothermie (Erdwärme), PVT-Modulen (Photovoltaik-Thermie-Kombinationen), Biomasse oder Blockheizkraftwerken (BHKW) vorgesehen. Dadurch kann die Energieversorgung lokal, erneuerbar und stabil gestaltet werden.

Machbarkeit und Vorteile für Endverbraucher

Durchgeführte Messungen und Untersuchungen haben gezeigt, dass die Machbarkeit des Vorhabens gegeben ist. Die Wärmekosten für die Endverbraucher werden konkurrenzfähig zu anderen Energieträgern sein und voraussichtlich unter den Kosten für fossile Energien wie Mineralöl liegen. Zudem wurde ein Augenmerk daraufgelegt, dass die Endverbraucher keine hohen Anschaffungsinvestitionen für die Heiztechnik zu tragen haben.

Ausblick

Im ersten Quartal 2026 soll eine Informationsveranstaltung stattfinden, bei der die Projektergebnisse, die technischen Konzepte und die nächsten Schritte vorgestellt werden. Die Einladung erfolgt rechtzeitig über die Kommunale Dienste Marpingen GmbH.

Für Fragen oder bei Interesse an weiterführenden Informationen steht Ihnen Herr Müller gerne zur Verfügung:

Kontakt:
Philipp Müller
06853 / 9116 – 520
philipp.mueller@kdm-marpingen.de
www.kdm-marpingen.de